

LTWP-4 4. Vernetzte Verkehrsangebote – Nachhaltige Mobilität

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 17.09.2020
Tagesordnungspunkt: 0. Kapitel 4 Mobilitätsgarantie – Mobilitätswende

Text

1 Ältere Menschen auf dem Dorf, Kinder in der Stadt, mehrköpfige Familien,
2 Jugendliche zu später Stunde, Berufstätige in der Rush Hour: Jeder Mensch hat
3 das Recht auf Mobilität. Sie ermöglicht Freiheit und Teilhabe und ist Teil der
4 öffentlichen Daseinsvorsorge. Mobil sein heißt, am gesellschaftlichen und
5 kulturellen Leben teilnehmen, ins Theater, zu einem Konzert oder einem
6 Fußballspiel gehen zu können.

7 Für uns GRÜNE ist selbstverständlich: Jede*r muss für den Weg zur Arbeit, zum
8 Einkaufen und für Freizeitaktivitäten ein gutes Angebot des Nahverkehrs vor Ort
9 haben – auch und gerade im ländlichen Raum. Dabei haben wir GRÜNE die
10 unterschiedlichen Herausforderungen des ländlichen Raums und der städtischen
11 Mobilität fest im Blick. Wir wollen deshalb das Angebot im Nahverkehr und auf
12 der Schiene erheblich steigern, alternative Konzepte wie E-Dorfautos und
13 Carsharing unterstützen und sichere Wege für Radfahrer*innen schaffen.
14 Besonderes Augenmerk legen wir auf die Barrierefreiheit des öffentlichen Raums
15 und des Nahverkehrs.

16 Doch eine bessere Infrastruktur allein genügt uns nicht. Unsere Mobilität muss
17 auch klimaneutral werden und die Menschen vor Luftschadstoffen schützen. Noch
18 immer ist der Verkehr für ein Fünftel des CO₂-Ausstoßes in Deutschland
19 verantwortlich. CO₂ in der Atmosphäre verstärkt den Treibhauseffekt und treibt
20 damit die Klimakrise weiter voran. Deshalb wollen wir im Verkehr umsteuern und
21 alternative Antriebsformen wie die E-Mobilität ausbauen. Taxiunternehmen oder
22 soziale Dienste möchten wir mit E-Gutscheinen unterstützen, um sie zu einer E-
23 Flotte umzurüsten. Der Wirtschaft geben wir damit neue Impulse für die Mobilität
24 von morgen und ebnen gleichzeitig den Weg in unsere klimaneutrale Zukunft.

25 Attraktiver und bezahlbarer Nahverkehr

26 1.000-mal um den Globus: So viele Zugkilometer kommen jährlich in Rheinland-
27 Pfalz zusammen. Gelungen ist dies durch den weiteren Ausbau des Rheinland-Pfalz-
28 Taktes mit uns GRÜNEN. Wir haben den Busverkehr zunächst im Norden des Landes
29 mit ÖPNV-Konzepten erweitert, schrittweise werden sie nun auch in den anderen
30 Verbänden eingeführt. Das heißt: Taktverkehr im Bussystem, Bedienung an allen
31 Wochentagen, Anbindung kleinerer Orte, verknüpfte Reiseketten und eine bessere
32 Anbindung an die Schiene.

33 Angebot schafft Nachfrage. Wir wollen den Nahverkehr soweit stärken, dass der
34 Modal-Split-Anteil (der Anteil des jeweiligen Verkehrsmittels) in Rheinland-
35 Pfalz an allen zurückgelegten Kilometern von aktuell acht Prozent auf über 20
36 Prozent im Jahr 2030 steigt. Das bedeutet: Mehr investieren, mehr
37 Planungskapazitäten schaffen. Wir setzen uns deshalb auf Landes- und Bundesebene
38 dafür ein, die Mittel für Investition und Regionalisierung deutlich zu steigern.
39 Gerade um Projekte wie neue Straßenbahnlinien und Schienenverkehr zu
40 realisieren, werden wir uns auf Bundesebene dafür einsetzen, dass die positiven

41 Auswirkungen auf Klima und Umwelt bei Nutzen-Kosten Untersuchungen deutlich
42 umfangreicher berücksichtigt werden.

43 Bis zum Jahr 2025 sollen 70 Prozent aller genutzten Schienenwege elektrifiziert
44 sein. Wo dies nicht gelingt, wollen wir batterie- oder wasserstoffbetriebene
45 Züge einsetzen. Auf Bundesebene werden wir dafür eintreten, dass das
46 Elektrifizierungsprogramm endlich Form annimmt.

47 Wir sorgen dafür, dass WLAN auch in Bussen und Zügen zunehmend zur Verfügung
48 steht, wie es bei allen SÜWEX-Zügen im Land schon Standard ist.

49 Garantiert von A nach B

50 Wir führen die Mobilitätsgarantie für Rheinland-Pfalz ein. Das bedeutet für uns,
51 dass wir mit einer klaren Definition eines Mindestangebots für den Nahverkehr
52 (parallel zur Entwicklung des Rheinland-Pfalz-Taktes 2030) dafür sorgen, dass
53 dem im Grundgesetz verankerten Anspruch der Daseinsvorsorge auch im ländlichen
54 Raum Rechnung getragen wird. Dieses Mindestangebot kann sowohl über
55 Linienverkehre als auch über Shuttle erfolgen, die je nach Bedarf eingesetzt
56 werden. Wir werden einen Zugang und ein Ticket für alle Angebote im Nahverkehr
57 im ganzen Land schaffen. Mit einem Rheinland-Pfalz-Tarif wollen wir ein
58 einfaches, digitales Ticketsystem für alle Verkehrsmittel, das per Handy genutzt
59 werden kann. Wir werden die Kommunen unterstützen, regionale Nahverkehrskonzepte
60 zu entwickeln, um die Verkehrssituation zu verbessern. Mit dem neuen
61 Nahverkehrsgesetz haben wir erreicht, dass in Zukunft auch Seilbahnen, Fähren
62 und Sharing-Dienste unter den ÖPNV-Begriff fallen und damit von mehr Zuschüssen
63 profitieren können.

64 Job-, Sozial- und 365-Euro-Ticket

65 Das Jobticket soll günstiger und ausnahmslos allen Beschäftigten von Unternehmen
66 und Behörden zur Verfügung stehen. Für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende
67 und alle im Bundesfreiwilligendienst werden wir mit einem 365-Euro-Ticket ein
68 günstiges und einfaches Angebot zur landesweiten Nutzung des Nahverkehrs
69 schaffen. Bei der Einführung eines Sozialtickets für Menschen mit geringem
70 Einkommen oder mit Anspruch auf SGB II-Leistungen werden wir die Landkreise und
71 kreisfreien Städte als Aufgabenträger des ÖPNV unterstützen. Wir wollen zudem
72 die Barrierefreiheit an allen Haltestellen und in allen Verkehrsmitteln
73 garantieren.

74 Regionale Mobilitätspunkte

75 Bessere Mobilitätsangebote sind auch ohne den Bau neuer Verkehrswege möglich.
76 Unser Ziel ist, dass im ganzen Land Mobilitätspunkte entstehen, an denen
77 Radverkehr, E-Car-Sharing und Nahverkehr mit Park+Ride gebündelt werden und
78 Menschen so leichter auf klimafreundliche Verkehrsmittel umsteigen können.
79 Kurzzeitstellplätze, aber auch Mobilitätsberatung, Lademöglichkeiten für
80 Elektroautos oder Pedelecs sowie Serviceangebote für Wartung und Reparatur
81 sollen die Angebote abrunden. Für Mobilitätspunkte und Fahrradparkhäuser werden
82 wir einen landesweiten Ausbau planen und diesen gemeinsam mit den Kommunen
83 umsetzen.

84 Neue Mobilitätsformen – für eine flexible Zukunft

85 Flexibel, On-Demand und in Zukunft autonom: So sieht für uns die Mobilität von
86 morgen aus. Wir wollen in den Kommunen E-Car-Sharing Angebote unterstützen und
87 fördern und so eine elektrische und umweltfreundliche Mobilität jenseits des
88 eigenen Autos aufbauen.

89 Anrufbusse und -taxen ergänzen bereits jetzt den Nahverkehr. Bürgerbuskonzepte
90 werden dort gefördert, wo sie von den Kommunen gewünscht sind. Dazu bietet On-
91 Demand mit Shuttlevetahren ungeahnte Möglichkeiten für die bedarfsgerechte
92 Anbindung des ländlichen Raums an die Städte, auch in Randzeiten. Wir werden sie
93 nutzen, um alle Orte in Rheinland-Pfalz zuverlässig anzubinden.

94 Mit einem neuen Fördertopf für innovative Verkehrsprojekte haben wir uns dafür
95 eingesetzt, dass in Mainz ein Kompetenzzentrum für autonomes Fahren im
96 Nahverkehr aufgebaut wurde, von dem wir weitere Formen der vernetzten Mobilität
97 erwarten können. Komplette autonome Mobilität wird wohl frühestens ab 2040
98 möglich sein. Dennoch müssen schon jetzt die Weichen gestellt werden. Auf
99 Bundesebene fordern wir die Anpassungen des Personenbeförderungsgesetzes und der
100 Straßenverkehrsordnung, um digitale und On-Demand-Konzepte als Teil des
101 Nahverkehrs zu etablieren. Im Land wollen wir auf die Erfahrungen mit On-Demand,
102 Sharing-Modellen und Datenmanagement aufbauen, neue Technologien fördern und
103 überall verfügbar machen.

104 Umstieg auf neue alternative Antriebe

105 Immer mehr Ladepunkte für E-Bikes und E-Autos sind in Rheinland-Pfalz in den
106 vergangenen Jahren hinzugekommen. Eine wichtige Voraussetzung, um die E-
107 Mobilität an allen Orten zu ermöglichen. Mit einem Sicherheitsladernetz wollen
108 wir einen zügigen Ausbau der Ladeinfrastruktur erreichen, der den steigenden
109 Bedarf an Ladestationen deckt. Überall im Land sollen sie im Radius von zehn
110 Kilometern erreichbar und alle P&R-Plätze und Liegenschaften des Landes sowie
111 Schulen im Land mit ihnen ausgestattet sein. Dabei setzen wir auf erneuerbaren
112 Strom aus Solar-Paneelen, auch an allen P+R-Plätzen.

113 Wir wollen die Förderung ausweiten, um Städte dabei zu unterstützen, mehr
114 Ladepunkte an Straßenlaternen in Wohngebieten anzubringen. Die Landesbauordnung
115 passen wir mit Blick auf die verpflichtende Bereitstellung von E-
116 Lademöglichkeiten bei der Wohnbebauung an. Insbesondere kleine und mittlere
117 Unternehmen wollen wir dabei unterstützen, ihren Angestellten Lademöglichkeiten
118 zu bieten. Um vollelektrische Pkw und Leichtkrafträder für Taxiunternehmen,
119 Fahrschulen, Mietwagenunternehmen, Carsharing-Anbieter und Unternehmen sowie E-
120 Lastenräder zu fördern, werden wir künftig E-Gutscheine vergeben.

121 Mit uns soll die Dienstwagenflotte des Landes auch für die untergeordneten
122 Behörden bis 2025 komplett auf E-Mobilität umgestellt werden.

123 Wir wollen Rheinland-Pfalz zum Land des wasserstoffbasierten Schwerlastverkehrs
124 machen. Die Herstellung innovativer Batterien soll Wertschöpfungsketten stärken
125 und Arbeitsplätze in unserem Land schaffen.

126 Rückenwind fürs Rad

127 Das Rad liegt mehr denn je im Trend. Im Zuge der Corona-Krise treten die
128 Menschen immer mehr in die Pedale. Diese Entwicklung muss genutzt und der
129 Radverkehr weiter gestärkt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die Mittel für
130 den Radwegebau entsprechend erhöht werden. Wir wollen daher das Ausbautempo beim

131 Um- Aus- und Neubau von Radwegen mindestens verdoppeln. Um den Bau zu
132 beschleunigen, wollen wir, dass das Land die kompletten Planungs- und Baukosten
133 für die Pendlerradrouten übernimmt. Ziel ist, alle Städte und deren Umland mit
134 Pendlerradrouten anzubinden. Auf Landesebene werden wir einen Plan für den
135 Ausbau erstellen. Die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen, die ERA, sollen hier
136 verpflichtend werden, um die Qualität im Radwegebau zu steigern. Dazu gehört für
137 uns auch, das Radfahren sicherer zu machen und den Winterdienst deutlich zu
138 verbessern. Wir wollen zudem die Beschilderung der Radwege verbessern und den
139 Bau von Anlagen für Fahrräder voranbringen, beispielsweise Parkhäuser für
140 Fahrräder in angemessener Größe planen und errichten.

141 Auf Landesebene wollen wir die Stelle einer*s Radverkehrsbeauftragten zur
142 Beratung der Kommunen zu Fördermöglichkeiten schaffen, eine
143 landesweite Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen ins Leben rufen
144 sowie Radverkehrskonzepte beratend und finanziell fördern. Beim Landesbetrieb
145 für Mobilität wollen wir das Personal für Planung und Bau von Radwegen deutlich
146 stärken.

147 Um Verkehrsmittel besser kombinieren zu können, werden wir dafür sorgen, dass
148 die Mitnahme von Fahrrädern im öffentlichen Nahverkehr durchgehend und
149 kostenfrei möglich ist. An Umstiegs-Stationen wollen wir ausreichend komfortable
150 und sichere Abstell- und Lademöglichkeiten zur Verfügung stellen. Wir werden die
151 jetzt schon bestehenden Möglichkeiten der Förderung verbessern und gerade
152 Fahrradparkhäuser an stark frequentierten Umstiegs-Stationen gezielt
153 unterstützen.

154 Um Fahrräder als klimaneutrales Alltagsverkehrsmittel voranzubringen, wollen wir
155 das JobRad-Modell für Beamt*innen des Landes ermöglichen sowie darauf hinwirken,
156 dass das Tarifrecht für die Angestellten des Landes für die Möglichkeit der
157 Entgeltumwandlung zur privaten Nutzung eines Dienstfahrrads geöffnet wird.

158

159 Mehr Investitionen in die Schiene

160 Die Nichtbundeseigene Eisenbahnen (NE-Bahnen) im Nahverkehr sind ein wichtiger
161 Faktor für den Tourismus, um den ländlichen Raum zu erschließen. Durch den
162 Fördertopf zur Reaktivierung von Nichtbundeseigenen Eisenbahnen werden die
163 Zellertalbahn und Wieslauterbahn saniert. Verschiedene Haltestellen sind im Netz
164 der Deutschen Bahn hinzugekommen. Die Reaktivierung der Strecken S-Bahn Homburg-
165 Zweibrücken und die Trierer Weststrecke, zuletzt durch unsinnige Vorgaben des
166 Bundes verzögert, wird gerade umgesetzt. Und in Mainz fährt seit dieser
167 Wahlperiode die erfolgreiche Mainzelbahn und entlastet die Stadt vom
168 Autoverkehr.

169 Die Reaktivierungen für Personennah- und Güterverkehr werden wir mit gewohnter
170 Hartnäckigkeit weiterverfolgen. Ebenso wollen wir stillgelegte Bahnhöfe
171 reaktivieren oder neue Haltepunkte schaffen. Insbesondere die Aartalbahn – in
172 Kooperation mit Hessen – hat für uns hohe Priorität. Auch im Hunsrück und in der
173 Eifel wollen wir den Zug wieder aufs Gleis setzen. Der Zug ist das
174 klimafreundlichste und komfortabelste Fortbewegungsmittel und erhöht zudem die
175 Attraktivität des Lebens auf dem Land. Vom Bund werden wir weiterhin vehement
176 fordern, dass Trier noch vor 2029 wieder an den Fernverkehr angebunden wird.
177 Ebenso müssen die Bahnhöfe Bingen, Worms und Frankenthal wieder regelmäßig vom
178 Fernverkehr bedient werden, um in Zukunft den Deutschlandtakt realisieren zu

179 können.

180

181 Straßeninfrastruktur: Erhalt vor Neubau

182 Erhalt vor Neubau– dieser Grundsatz muss auch weiterhin gelten. Der Neu- und
 183 Ausbau von Landesstraßen darf nur unter strengsten Auflagen mit vollständigem
 184 Ausgleich erfolgen.

185 Der Bundesverkehrswegeplan ist aus unserer Sicht nicht zeitgemäß, er muss unter
 186 Klimaaspekten dringend überarbeitet werden. Explizit lehnen wir die
 187 Ausbauprojekte des Bundes in Rheinland-Pfalz wie bei der A 1, A 60, A 643, B 10
 188 und den Moselaufstieg bei Trier ab. Auch eine weitere Rheinquerung südlich von
 189 Ludwigshafen sowie bei Bingen lehnen wir ab.

190 Wir treten dafür ein, dass keine neuen Landesstraßenbrücken über den Rhein
 191 gebaut werden. Stattdessen setzen wir auf einen 24-Stunden-Fährbetrieb sowie auf
 192 neue Verkehrsmittel wie Seilbahnen.

193 Für leisere und sichere Straßen

194 Für das Straßennetz setzen wir auf Sicherheit, Umweltverträglichkeit und
 195 Lärmschutz. Für uns gilt das Konzept Vision Zero mit dem Ziel eines sicheren
 196 Straßenverkehrs, bei dem kein Mensch mehr sein Leben verliert. Wir wollen Tempo
 197 30 auf klassifizierten Straßen innerhalb von Orten noch besserumsetzen und die
 198 Kommunen hierbei stärken. Modellprojekte für autofreie Innenstädte werden wir
 199 unterstützen.

200 Weniger Lärm

201 Für weniger Schienenverkehrslärm muss der Bund Schiene und Lärmschutz
 202 zusammenbringen und das Maßnahmenpaket des Beirats Leiseres Mittelrheintal gegen
 203 den Bahnlärm am Mittelrhein umsetzen. Als langfristige Maßnahme unterstützen wir
 204 die Forderung nach einer alternativen Güterverkehrsstrecke zwischen Troisdorf
 205 und Bischofsheim.

206 Um Motorradlärm zu mindern, haben wir bereits als Bundesratsinitiative neue
 207 Regeln für die Drosselung von Motorrädern auf den Weg gebracht und setzen uns
 208 auch für strengere EU-Vorgaben ein.

209 Wir wollen auch weniger Fluglärm. Deswegen werden wir an dem Ziel festhalten,
 210 mit einem Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr die Anwohner*innen zu entlasten. Das
 211 Luftverkehrsgesetz muss auf Bundesebene entsprechend geändert werden. Zudem
 212 setzen wir uns für ein bundesweites Luftverkehrskonzept ein, das den Schutz der
 213 Anwohner*innen vor Fluglärm bei allen Fragen des Luftverkehrs berücksichtigt.
 214 Wiederholte Verstöße gegen das Nachtflugverbot sind konsequent zu ahnden.